



Gemeinsamer Bericht

des

Geschäftsführenden Ausschusses (GA)
und der Vorsitzenden der KHP

für die Mitgliederversammlung

10. September 2020

via Videokonferenz

1. Geschäftsführender Ausschuss (GA) Zusammensetzung & Aufgabenverteilung - Sitzungstermine

1.1 Zusammensetzung (Ende der Amtszeit in Klammern)

Vorsitzende:	Christine Schardt, Mainz (bis 2021)
Mitglieder des GA:	Barbara Göb, Bayreuth (bis 2021)
	Dr. Maria Anna Möst, München LMU (bis 2020)
	Dr. Martin Stanke, Marburg (bis 2021)
	P.Stefan Weig OSFS, Eichstätt (bis 2020)
	Julia Winterboer, Bielefeld (bis 2021)
	N.N. (bis 2021)

1.2 Aufgabenverteilung und Kontakte

• Strukturprozess 22+	Christine Schardt, Mainz
• Internationale ökumenische und interreligiöse Vernetzung	Christine Schardt, Mainz
• Einführungskurs	P. Stefan Weig OSFS, Eichstätt
• FHoK	Christine Schardt, Mainz
• Deutsche Bischofskonferenz	Christine Schardt, Mainz
• Cusanuswerk:	Barbara Göb und Christine Schardt, Mainz
• AG Selbstorganisation	P. Stefan Weig OSFS, Eichstätt und Christine Schardt, Mainz
• KHP - Herbsttagung	P. Stefan Weig OSFS, Eichstätt
• AK Beratung	P. Stefan Weig OSFS, Eichstätt
• Bundesverband Studierendenwohnheime	P. Stefan Weig OSFS, Eichstätt
• Kontakt AKH	P. Stefan Weig OSFS, Eichstätt und Christine Schardt, Mainz
• Salzburger Hochschulwochen	Dr. Maria Anna Möst, München
• Ausländerreferent*innen	Dr. Maria Anna Möst, München
• Frühjahrsakademie:	Julia Winterboer, Bielefeld
• Frauentagung und Frauenkonferenz	Julia Winterboer, Bielefeld
• Ökumene, Hauptamtlichen Konferenz der Bundes - ESG (HAK)	Dr. Martin Stanke, Marburg
• Kontakt KAAD	Dr. Martin Stanke, Marburg
• FHoK . Synodal	Julia Winterboer

1.3 Delegationen durch den GA

Mitgliederversammlung Forum Hochschule und Kirche e.V.:	Luise Gruender, Speyer Lars Hofnagel, Bielefeld Jürgen Hüntten, Düsseldorf Dr. Maria Anna Möst, München LMU Christine Schardt, Mainz
(Amtszeit 2019-2020)	
Direktorium der Salzburger Hochschulwoche (5 Jahre):	Holger Adler, München LMU (2017)

1.4 Delegationen durch die Mitgliederversammlung (Datum der Delegation / Zeitraum 5 Jahre)

Cusanuswerk (CW) - Beirat	Dr. Alfons Motschenbacher, Bamberg (2016)
CW - Auswahlgremium Uni (Grundförderung)	P. Max Cappabianca (2019) Danny Kasche, Augsburg (2016) Jessica Weis (2018) [scheidet aus der KHG Düsseldorf aus]
CW - Auswahlgremium FH (Grundförderung)	Frank Seeger-Hupperten, Mönchengladbach (2015) Sebastian Nüßli, Deggendorf (2016)
CW - Auswahlgremium Promo- tionsförderung	Dr. Alfons Motschenbacher, Bamberg (2016) Dr. Monika Müller, Mainz (2016)
CW - Auswahlgremium Musiker- förderung	Nico Körber (2017)
CW - Auswahlgremium Künstler- förderung	Dr. Maria Anna Möst, München LMU (2019) Hermann Josef Eckl, Regensburg (2015)
KAAD - Akadem. Ausschuss	Matthias Haas, Stuttgart (2016)
KAAD - Mitgliederversammlung	Sabine Gerhard, München (2016)
Beirat des Bundesverbandes der katholischen Studenten- wohnheime	Peter Paul König, Göttingen (2017)
Evang. Hauptamtlichenkonferenz (HAK) (5 Jahre):	Guido Groß, Koblenz (2016)

Bei den **fett** gedruckten Namen muss eine Wieder- bzw. Neudelegation erfolgen!

1.5 Sitzungstermine

Der GA hat sich im Berichtszeitraum dreimal getroffen:

12./13. November 2019 in Frankfurt M.

13./14. Februar 2020 in Frankfurt M.

7./8. September 2020 in Mainz

Die Einschränkungen der Reise- und Begegnungsmöglichkeiten, die die Covid-19 Pandemie zur Folge hatte, führte dazu dass der GA ab dem Frühjahr seine Beratungen in einer Telefonkonferenz (12. März,) und in sieben Videokonferenzen (4./5. Mai, 12. Mai, 28. Mai, 18. Juni, 2. Juli, 16. Juli, 24. Juli 2020) durchführte. Zwei weitere Treffen sind am 3. September 2020 (Videokonferenz) und am 7./8. September 2020 in Mainz geplant. Dort soll auch das Gespräch der Vorstände von AKH, FHoK und KHP stattfinden.

2. Herbsttagung 10.-12. September 2019 in Würzburg

Wasch mir den Pelz und mach mich nass! 5 Antwortversuche auf Atheismus und Säkularismus aus der Sicht des Glaubens

Atheismus und Säkularismus sind nur schwer mit dem christlichen Glauben vereinbar. Doch in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft ist ein Dialog mit glaubensfernen Menschen unausweichlich. Wie reagiere ich als Hochschulseelsorgerin oder -seelsorger auf atheistic Halungen und Meinungen? Abschottung oder Dialog ist hier die Gretchenfrage

Um überzeugend mit skeptischen Menschen in den Dialog eintreten zu können, braucht es das richtige Rüstzeug. Hierfür wollte die KHP-Herbsttagung vermitteln, wie sich Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorger ihrer eigenen Rolle und Haltung vergewissern und auf dieser Grundlage Dialogräume und Orientierung schaffen können. Das Vorbereitungsteam Peter Stamm (Düsseldorf), Dirk Berberich (Freising, GA) und Ulrike Michel-Schurr (Würzburg) starteten bei einer World-Café-Runde mit den Kolleg*innen eine Austauschrunde, wie sie Atheismus und Säkularismus in ihren Arbeitsfeldern erleben und damit arbeiten. Für weiteren inhaltlichen Input sorgten Prof. Dr. Martin Dürnberger (Fundamentaltheologe, Salzburg), Prof. Ursula Nothelle-Wildfeuer Theologin im Bereich Christliche Gesellschaftslehre, Freiburg) und Dr. Alexander Poraj (spiritueller Leiter des Benediktus-Hofs, Holzkirchen), die diesen Fragen theologisch wie auch spirituell auf den Grund gingen. Abgerundet wurde das Programm durch den Düsseldorfer Poetry Slammer Helge Hallig, der als Student seinen ganz persönlichen Blickwinkel auf das Thema offenbarte . mit einem Augenzwinkern

Hedje Altmaier-Zeidler (FHoK-Geschäftsstelle, Bonn)

3. Veranstaltungen in Verantwortung der KHP

3.1 Einführungskurs Hochschulpastoral

14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter 3 aus Österreich, besuchten vom 2.-5. März den ersten Teil des Einführungskurses Hochschulpastoral 2020. Der Kurs fand unter der Leitung von Daniela Ramb (KHG Göttingen) sowie Antonia Huybrechts und Dr. Lukas Rölli (beide FHoK-Geschäftsstelle, Bonn) im Burkardushaus in Würzburg statt.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten bereits Erfahrungen aus anderen kategorialen Seelsorgefeldern mit. Somit richtete der Kurs den Blick verstärkt auf die Hochschulpastoral, deren Einordnung und Professionalität. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt lag auf jungen Erwachsenen (Wie ticken Studierende?). Dazu waren Jun.-Prof. Dr. Wolfgang Beck, Inhaber

des Lehrstuhls für Pastoraltheologie und Homiletik an der Philosophisch-theologischen Hochschule St. Georgen, und Dr. Marius Stelzer, Referent für Personalentwicklung des Bistums Münster, als Referenten eingeladen.

Der zweite Teil des Kurses wird vom 09.-12. November 2020 im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg bei Bonn stattfinden und unter anderem die Thematik Beratung von Studierenden aufgreifen.

An dieser Stelle ergeht ein herzlicher Dank an Klaus Große-Rhode (KHG Wuppertal), der im Leitungsteam des Einführungskurses tätig war und diese Aufgabe Ende 2019 niedergelegt hat. Seit Frühjahr 2020 beteiligt sich P. Stefan Weig (KHG Eichstätt) an der Planung des Einführungskurses und wird ab 2021 auch in der Durchführung mitwirken.

Antonia Huybrechts (FHoK-Geschäftsstelle, Bonn)

3.2 Frühjahrsakademie (17. - 19. Februar 2020 in Siegburg)

Laudato Si Ę weil die Bewahrung der Schöpfung uns alle angeht

Die Frühjahrsakademie wurde von Julia Winterboer (GA, vormals Sprecherin der Frauenkonferenz), Peter Paul König (AK Beratung), Thomas Richter-Alender (Ausländerreferentenkonferenz) und Hedje Altmaier-Zeidler (Geschäftsstelle) inhaltlich und organisatorisch geplant. An der Akademie im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in Siegburg nahmen 15 Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Hochschuleseelsorge und der Teilkonferenzen Wohnheime und Frauen teil.

Als Hauptreferent begleitete die Akademie Dr. Stefan Voges, der einen theologischen Einblick in die Enzyklika *Laudato Si Ę* gab und die thematischen Schwerpunkte aus den Workshops am Ende der Frühjahrsakademie inhaltlich bündelte und in der Enzyklika verortete.

Die Workshops zu den Themen *Spiritualität und Laudato Si Ę*, *Einführung in die Transition Town-Bewegung* und der Workshop mit der Einführung zu der Frage: *Was macht Gruppen und Initiativen erfolgreich?* gaben vielseitige Einblicke in das Thema. Aufgrund der Absage einer Referentin konnte der Workshop *Mensch und Tier* nicht stattfinden. Wegen der wenigen Teilnehmer*innen wurden die Workshops *Schöpfung und Beratung* sowie *Improvisation* zusammengelegt.

Das Experiment bzw. die Grundidee war eine Akademie mit Workshops anzubieten, die sowohl einen Fortbildungscharakter haben sollte, als auch den verschiedenen Teilkonferenzen ermöglichen sollte, sich zu treffen und zu vernetzen. Zum Abschluss sollte es einen kulturellen Höhepunkt geben. Die Anmeldungen entsprachen ungefähr den Erfahrungen aus den letzten Jahren bzgl. Frühjahrsfortbildung. Eine offene Diskussion und Rückmeldungen, inwiefern ein solches Akademie-Format gewünscht ist und auch entsprechend angenommen werden kann, wäre angesichts der Anmeldezahlen wünschenswert.

Hedje Altmaier-Zeidler und Julia Winterboer

3.3 Fortbildungen mit Unterstützung der KHP

Die KHP ermöglicht es, in Regionen überdiözesane Fortbildungstage durchzuführen, die nach Beantragung mit einem KHP-Zuschuss für Referentenkosten in einer Höhe von bis zu 1.000 Euro gefördert werden können. Solche Fortbildungstage werden von den Regionen weitgehend eigenständig konzipiert. Ziel dieser Veranstaltungsform ist es, für diejenigen Kolleginnen und Kollegen arbeitsfeldspezifische Fortbildungen zugänglich zu machen, die wegen Teilzeit oder Betreuungsaufgaben kaum an mehrtägigen Veranstaltungen teilnehmen können. Die Beantragung für die Unterstützung von solchen regionalen Fortbildungstagen

erfolgt über die Geschäftsstelle des Forums. Es empfiehlt sich, vor einer konkreten Planung eine Voranfrage an die Geschäftsstelle zu richten.

Dr. Lukas Rölli (FHoK-Geschäftsstelle, Bonn)

3.4 Fortbildungen von Teilkonferenzen

Fortbildung und Aktivitäten der Frauen in der Hochschulpastoral

Auf der Frauenkonferenz im September 2019 wurde das Thema **Solidarität & Netzwerke unter Frauen** für die kommende Frauentagung 2020 gewählt. Die Vorbereitungen dafür haben Ende des letzten und Anfang dieses Jahres stattgefunden. Für die Frauentagung war sowohl ein praktischer Workshop sowie eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema geplant. Im Frühjahr dieses Jahres wurde deutlich, dass die Tagung und Konferenz in der ursprünglich geplanten Form in diesem Jahr nicht stattfinden kann.

Deshalb wurden bereits im Sommer Ideen an die Frauen herangetragen, aktiv zu werden und ein Netzwerk miteinander aufzubauen. Zudem wurde folgende Alternative für die Frauentagung und Frauenkonferenz geplant, welche im September stattfinden wird.

1. Padlet:

In diesen Zeiten sind wir alle herausgefordert, neue Formate in unserer hochschulpastoralen Arbeit zu kreieren und unsere verschiedenen Arbeitsbereiche anders und neu zu denken. Wir möchten euch einen Raum anbieten, uns gegenseitig zu bereichern und unsere kreativen Aufbrüche miteinander zu teilen. Was waren/sind in den letzten Wochen/jetzt gerade meine Sternstunden und Highlights? Wir laden euch ein, diese in das Padlet einzutragen, voneinander zu hören und zu lesen und gerne auch zueinander Bezug zu nehmen.

2. Kollegialer Austausch:

Am 1. Juli waren alle Frauen zu einem **Kaffeeklatsch mit Kolleginnen über Zoom** eingeladen, um voneinander zu hören, was uns gerade bewegt. Jede konnte dazu mitbringen, wozu sie sich gerade einen Austausch mit Kolleginnen wünscht. Ca. 15 Frauen kamen an dem Tag über Zoom zusammen und haben sich über folgende Themen ausgetauscht: Umgang mit Corona . Semestergestaltung, Semesterabschluss, neues Programm; Raum der Stille; Konzept für Fahrten; Veränderung der Gottesdienste . konservativer und moderner; Maria 2.0; Austausch über Befindlichkeit und aktuelle Situationen in den Hochschulgemeinden

3. Solidarisch netzwerken! - Frauentagung & Frauenkonferenz 2020:

Frauentagung | Free your soul & Free your voice!
Dienstag, 8. September, 10:00 -11:15 Uhr (via zoom)
Heilsame Klänge- kraftvolle Gesänge

Wir haben uns gedacht, dass wir das nach diesen Tagen und Wochen miteinander brauchen können. Singen führt dich auf direktem Weg zu deiner Seele und erhebt dein Herz! Durch die körperliche Erfahrung der Stimmgebung versetzen wir unseren Körper in heilsame Schwingung und tönen uns direkt in unser Zentrum. Singen ist Erdung, Singen ist Verbindung mit dir, miteinander und mit dem ganzen Sein in Schwingung zu gehen. Im Singen sein - berührt sein . im JETZT sein! Alle Stimmen, Neugierige, Mutige und Erfahrene sind herzlich willkommen!
Referentin: Elke Voltz . Sängerin, Songwriterin, Stimmermutigerin & Stimmcoach

Frauenkonferenz

Dienstag, 08. September, 11.30-12.30 Uhr (via zoom)

4. Vorschau:

Für das Wintersemester 2020/21 ist ein Austausch zu Maria 2.0 geplant (via zoom).

Kerstin Schelkle (KHG Tübingen), Theresa Sothmann (KSHG Münster)

3.5 Salzburger Hochschulwoche 2020 (SHW)

Zur Salzburger Hochschulwoche 2020 vgl. den Bericht unter Punkt 4.8. Wegen der rückläufigen Resonanz im Jahr 2019 und wegen der Schwierigkeiten, in Salzburger Hotels zur Festspielzeit im Voraus Zimmerkontingente für interessierte KHP-Mitglieder zu buchen, hat der GA noch vor dem Ausbruch der Pandemie beschlossen, das Angebot eines besonderen Workshops für KHP-Mitglieder bei der SHW nicht wieder aufzulegen.

Dr. Lukas Rölli (FHoK-Geschäftsstelle, Bonn)

4. Inhaltliche Schwerpunkte

4.1 Schwerpunktthemen der GA-Sitzungen

Die Termine der GA-Sitzungen und Videokonferenzen sind unter Kapitel 1.5 aufgeführt.

Zu den **Aufgaben des GA** zählen **KHP-Haushalt**, Vorbereitung und Begleitung der **Mitgliederversammlung**.

Eine seiner wichtigsten Aufgaben sieht der GA in der Gewährleistung und Durchführung qualifizierter, spezifischer **Bildungsformate**. Hierzu gehören der Einführungskurs Hochschulpastoral, die Frauentagung, die Frühjahrsakademie, die Salzburger Hochschulwochen und die KHP Herbsttagung. Formate müssen weiterentwickelt und neue gefunden werden. Kolleg*innen müssen die Leitung der Bildungsangebote gemeinsam mit den Referent*innen der Geschäftsstelle übernehmen. Die steigenden Anforderungen sowohl an die Geschäftsstelle wie an die Hochschuleseelsorger*innen vor Ort und die Folgen der Einsparungsprozesse, erschweren für viele ein Engagement auf Bundesebene. Immer häufiger stellt sich die Frage: *Wie geht es weiter? Wird es in Zukunft z.B. noch einen AK *sAusländer*innen-referent*innen* geben?*

Die **Unterstützung und Förderung von Student*innen** ist das Hauptanliegen unserer Arbeit. So gehört zu unseren Aufgaben die Sicherstellung der Mitarbeit bei den Erstsemesterauswahlen des Cusanus Werkes (ASA) und die Gewährleistung der Delegationen der KHP in die unterschiedlichen Gremien, in denen Kolleg*innen für uns mitarbeiten, z.B: beim KAAD, im Beirat des Bundesverbandes der katholischen Studentenwohnheime und anderen. Mitglieder des GA sind Ansprechpersonen für die unterschiedlichen Aufgabenbereiche.

Der GA informierte sich über Genese, aktuellen Stand und Kernfragen des **Strukturprozesses 22+** im Forum Hochschule und Kirche e.V. (FHoK). Er wertete die Ergebnisse des kollegialen Austausches zum Strukturprozess 22+ der KHP-Mitgliederversammlung aus und arbeitete die zentralen Anliegen heraus. Diese bildeten die Grundlage zur Weiterarbeit in der AG 22+, bestehend aus dem FHoK . Vorstand und den Vorsitzenden von AKH und KHP.

Wir sind sehr froh, dass **Luise Gruender** aus der Diözese Speyer sich bereit erklärt hat, als Delegierte der KHP in der MV des FHoK mitzuwirken und danken ihr für die Bereitschaft als Beisitzerin im FHoK Vorstand zu kandidieren. Sie wurde einstimmig ohne Enthaltung gewählt. Dazu gratulieren wir Ihr ganz herzlich. Sie tritt damit die Nachfolge von Clemens Killian aus Hildesheim an, der aufgrund eines Stellenwechsels diese Aufgabe nicht mehr ausüben kann.

Beraten wurde zu den Fragen der **Organisation von Arbeitsabläufen** zwischen der Geschäftsstelle und den verschiedenen Gremien, zur Verbesserung der Kommunikationsstrukturen, zur Aktualität der Informationen auf unserer Homepage, dem aktuellen Stand der Mailverteiler und den Zuständigkeiten für unterschiedliche Aufgabenbereiche. Wichtig ist eine gut verzahnte transparente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsstelle und GA. Ein besonderer Dank gilt dem Geschäftsführer Herrn Dr. Röllli, den Referent*innen und Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, die unsere Arbeit auf Bundesebene unterstützen, ermöglichen und wichtige Impulse geben. Nicht nur weil die Stelle von Frau Humann aufgrund der Sparmaßnahmen wegfiel, sondern auch aufgrund der durch das Coronavirus bedingten Situation zeigten sie ein hohes Maß an Flexibilität und Engagement. Spätestens ab dem 13. März war alles anders. Gewohnte Routineabläufe bei der Planung von Sitzungen und Veranstaltungen veränderten sich. Es musste verschoben, angepasst, neu abgesprochen vorgeplant, umgebucht, anders und neu organisiert werden. Durch ein hohes Maß an Absprachen zwischen GA und Geschäftsstelle konnten alle anstehenden Aufgaben gut bewältigt werden.

Ein besonderes Anliegen ist dem GA eine gute, **achtsame und wertschätzende Kommunikationskultur zwischen AKH und GA**. Christine Schardt und andere Kolleg*innen nahmen an der DV der AKH teil. Barbara Göb war präsent bei AKH Vorstandssitzung vom 5. . 6. Juni in Köln. Die Begegnungen waren durch eine gute Atmosphäre und konstruktives Arbeiten geprägt. Die Mitglieder des GA führten im Laufe der vergangenen Monate diverse Gespräche mit den Vertreter*innen der AKH. Vor allem das gemeinsame Gespräch der beiden Vorstände am 16. Juli 2020 hat gezeigt, dass die Beteiligten einen gemeinsamen Weg sehen, der hoffen lässt, dass wir noch in diesem Jahr einen konsensfähigen Vorschlag einer neuen Bundesstruktur finden, der bei der KHP Herbsttagung besprochen wird und bei der außerordentlichen MV der FHoK am 24. Oktober und im November bei der DV der AKH Zustimmung findet.

Die **Herbsttagung** 2019 wurde reflektiert und die Planungen und Absprachen mit der Vorbereitungsgruppe für die Herbsttagung 2020 begannen. Doch dann kam alles anders. Schnell gab es einen Konsens zwischen Vorbereitungsgruppe und GA, die geplante Tagung auf 2021 zu verschieben und die diesjährige Tagung als eine fokussierte, komprimierte und modularisierte Tagung mit anschließender MV als Videokonferenz mit dem Schwerpunkt Strukturprozess 22+ stattfinden zu lassen. Der GA übernahm die Vorbereitung der Video . Tagung und sorgte dafür, dass die Herbsttagung 2021 in Mainz zum Thema *vielfalt der hochschulpastoralen Ansätze* stattfinden kann.

Der GA hat sich zum Thema **Focus Missionare** in der Hochschulpastoral informiert und ausgetauscht und die **Auswirkungen der Corona-Pandemie** auf die Situation von Student*innen, Hochschuleelsorger*innen, die Katholische Universitätszentren und die Arbeitsformen der Gremien besprochen. Beide Themen werden uns weiterhin beschäftigen.

Gemeinsam mit Vertreter*innen der Geschäftsstelle des ÖKT bereiteten *Christine Schardt (KHP-Vorsitzende/ für das FHoK)*, *Corinna Hirschberg (Bundesstudierendenpfarrerin der ESG)*, *Joachim Braun (Hochschulpfarrer der KHG FFM)* und *Patrick Smith (Hochschulpfarrer der ESG FFM)* Beteiligungsformen der Hochschulpastoral am **ÖKT 2021** vor und luden bundesweit die Hochschulgemeinden vor Ort ein, sich mit Projekten und Gottesdiensten anzumelden und mitzuwirken.

Der GA setzt sich mit **aktuellen kirchenpolitischen Fragestellungen** auseinander, bringt sich in unterschiedlichen Prozessen und Dialogformen ein und positioniert sich wie z.B. im Synodalen Prozess, zu Maria 2.0 oder zu der aktuellen Instruktion aus Rom.

Im November wurde das Papier **Religion an der Hochschule** an der Johann Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main unterzeichnet und der Öffentlichkeit in einem Festakt präsentiert. Interreligiöser Dialog im nationalen und internationalen Kontext und der Dialog mit den Wissenschaften sind zentrale Themenschwerpunkte der zukünftigen Arbeit des GA.

Wir hoffen, den Strukturprozess jetzt abschließen zu können, damit wir unsere Energie in inhaltliche Diskurse investieren und als Hochschulpastoral in Deutschland profiliert Stellung beziehen können.

Auf Antrag von Lars Hofnagel und Christine Schardt wurde bei der MV des FHoK der AK *sGlobal und International* eingesetzt und auf die Initiative der AKH hin wurde eine gemeinsame AK zum Thema Nachhaltigkeit gegründet.

Im Juli ist mit erfreulicher Resonanz das virtuelle Open Space Format *sKaffee oder Tee* angelaufen. Ab September wird diese Möglichkeit des informellen kollegialen Austausches und der Vernetzung mindestens einmal im Monat angeboten werden.

Inhaltliche **Profilierung und gute Netzwerk- und Kommunikationsarbeit** auf allen Ebenen werden unsere Schwerpunkte im kommenden Jahr sein.

Christine Schardt (KHP - Vorsitzende / KHG Mainz)

4.2 Regionale Netzwerke der KHP

Baden-Württemberg: Ökumenische Landesarbeitsgemeinschaft für Hochschuleseelsorge in Baden-Württemberg (LAG)

Die Ökumenische Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg traf sich im Berichtszeitraum zu zwei Arbeitstreffen. Im Mittelpunkt der Treffen standen dabei die Erarbeitung bzw. Diskussion einer Empfehlung zur ökumenischen Kooperation der jeweiligen Hochschulgemeinden am Ort, so wie die inhaltliche Vorbereitung der 6. Landeskonzferenz, die am 14./15. Juni 2021 in Stuttgart (Akademie) stattfinden wird.

Bei den Empfehlungen zur ökumenischen Kooperation der Hochschulgemeinden handelt es sich um einen Handlungsrahmen, der in die konkrete Situation der einzelnen Standorte hinein zu übersetzen ist. Zunächst wird auf allgemeine Arbeitsprinzipien fokussiert: 1. Mitarbeitende stehen für ein Einbringen des spezifisch Christlichen in allen Bereichen der Hochschule und wenden sich an alle Menschen dort, 2. Mitarbeitende in der Hochschulpastoral sind entsprechend zu qualifizieren, 2. Vernetzung als allgemeines Qualitätsmerkmal der Arbeit. Im Fortgang geht es um die Abhaltung gemeinsamer Dienstgespräche, die Form von Absprachen und die Erreichbarkeit der Mitarbeitenden untereinander. Weitere Themen betreffen gemeinsame Gottesdienste, gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten, die gemeinsame und gegenseitige Vertretung gegenüber der Hochschule, Finanzen, Konfliktregelungen und die Gestaltung von Dienstantritten.

Die Landeskonzferenz 2021 steht unter dem Arbeitstitel *sBerührungen*. Im Wesentlichen geht es um die Frage des *sIn-Beziehung-Tretens*. Wie treten Studierende in Beziehung untereinander, welche Sehnsüchte und Bedürfnisse treiben sie, an welche Grenzen und auf welche Hindernisse stoßen sie dabei. Für Themen wie *sBelastete Beziehungen*, *sLeben in digitalen Beziehungen* und *sBeziehungen zwischen Hochschulen, Familie und Freunden*. Ablösung und Bindung werden aktuell Referent*innen gesucht. Im zweiten Teil der Konferenz steht die Frage *Wie kann Hochschuleseelsorge Sinnvolle Beziehungen stiften*. Hier werden Arbeitsgruppen zu den Themen *sAbschied*, *sMein persönliches Beziehungsangebot* und spontane Gruppen angeboten werden.

Darüber hinaus beschäftigte sich die LAG neben den aktuellen Entwicklungen in den Diözesen und Landeskirchen mit der Vorbereitung des kommenden Gesprächs mit der Wissenschaftsministerin im November 2020. Ob und in welcher Form dieses stattfinden wird ist derzeit noch unklar. Das Interesse der Ministerin liegt darin, von anderer Seite als den üblichen

Hochschulgremien zu erfahren, welche Veränderungen und Entwicklungen sich bei den Studierenden beobachten lassen. Thematisiert werden soll von Seiten der LAG vor allem die Beobachtung der Zunahme an psychischen Belastungen bei Studierenden, die zum einen mit dem immer früheren Studienbeginn und der Persönlichkeitsentwicklung korrelieren und oft mit dem Missbrauch von Alkohol, Medikamenten und anderen Substanzen einhergehen. Weitere Themen sind die Raumknappheit an den Hochschulen, die Frage nach ethischen Konzepten in Bezug auf die Digitalisierung und die Problematik der befristeten Beschäftigungsverhältnisse für wissenschaftlich Mitarbeitende an den Hochschulen.

Jörg Winkler (KHG Littenweiler)

Bayern

Das jährliche Treffen der KHG-Seelsorger*innen aus ganz Bayern stand noch nicht im Schatten der Corona Krise. Dafür fand am 19. Februar 2020 vormittags ein reger Austausch mit Prof. Dr. Nikolaus Korber, dem Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Weiterbildung der Universität Regensburg sowie dem Hochschulreferenten des Bistums Regensburg, Domdekan Johannes Neumüller, statt. Am Nachmittag gab es dann weitere Diskussionen zu aktuellen Themen der Hochschulpastoral im vertrauten kollegialen Austausch.

Im Gespräch am Vormittag kristallisierte sich heraus, dass der Campus nicht nur ein Ort der Wissenschaftsbildung, sondern auch der Persönlichkeitsbildung ist bzw. immer mehr sein sollte. Deshalb sind auch Angebote von den Religionsgemeinschaften sehr erwünscht, die sich aber mit dem Bildungsauftrag der jeweiligen Einrichtungen vereinbaren lassen müssen. Dies wurde am aktuellen Beispiel der *„Fridays for Future-Demonstrationen“* erörtert. Das *„follow the science“* von Greta Thunberg kann auch mit Gefahren verbunden sein, denn die letztendliche Wahrheit hat man nicht, es bleiben Zweifel: *„Es gibt keine absolute Wahrheit“*, so Vizepräsident Korber.

Dies wird ja gerade auch in der Corona-Krise deutlich.

KHG und ESG können für die gesamte Hochschulfamilie Vorbilder darin sein, unterschiedliche Wahrheiten auszuhalten und *„gepflegt“* zu streiten. Hier brachte sich auch Dr. Gabriele Kainz, die ESG-Hochschul- und Studierendenpfarrerin aus Regensburg, in die Diskussion mit ein.

Interessant war die Bemerkung von Prof. Korber, dass das interreligiöse Positionspapier zu Religion an den Hochschulen in der Hochschulrektorenkonferenz zwar wahrgenommen wurde, es aber bei einer immer größer werdenden säkularen Mehrheit (*„religiös unmusikalisch“* bis ablehnend) keine Rolle mehr spielt. Entwicklungsmöglichkeiten für die einzelnen KHG-en werden sodann durch eine Ausweitung der Internationalisierung und Bekämpfung von *„manifesten Ungerechtigkeiten“* an den Hochschulen gesehen, verbunden mit dem Auftrag an die Hochschulseelsorge: *„bitte stören!“*

Für die knapp 20 Hochschulseelsorger*innen war die KHG Regensburg ein sehr umsichtiger Gastgeber, der uns im Anschluss an diesen informativen Vormittag zum Mittagessen in die Mensa einlud. Bei einem anschließenden Rundgang durch die verschiedenen Räume der KHG Regensburg am Campus konnten wir auch seelisch gut auftanken und persönliche Gespräche führen.

Im kollegialen Austausch am Nachmittag wurden aktuelle Themen besprochen wie das Auftreten von FOCUS-Missionaren als weitere Player in der Hochschulpastoral und deren Umgang (in Passau, in Bonnö). Ebenso wurde kurz der synodale Prozess sowie das Treffen zum Thema *„FHöK synodal“* mit Interessierten aus den Hochschulgemeinden Ende Februar erörtert. Bei einer weiteren Diskussion ging es um die inhaltliche Ausrichtung des Cusanus-Werkes

sowie unsere Mitarbeit bei Auswahlgesprächen. Dabei wurde Barbara Göb sehr herzlich gedankt, die sich immer wieder bemüht, Kolleg*innen dafür zu motivieren.

Hingewiesen wurde auch darauf, dass das Gutachten für die Auswahlgespräche evaluiert wird. Schließlich konnten die drei bayerischen Vertreter im GA, neben Barbara Göb noch Dr. Maria-Anna Möst sowie P. Stefan Weig Einzelheiten zum Strukturprozess und weiteren Themen mitteilen.

Bei den anstehenden Wahlen wurde P. Stefan Weig (KHG Eichstätt-Ingolstadt) zum Sprecher der Bayern-KHP wiedergewählt (seit 2018) neben Maria-Anna Möst aus der LMU, deren Amtszeit definitiv 2021 endet. Kurz informierten die beiden Sprecher dann noch über ihren Termin bei Staatsminister Dr. Bernd Sibler. Betont wurde im Gespräch die Sorge um bezahlbares Wohnen für die Studierenden sowie die hohe Abbruchquote in einzelnen Studiengängen. Es bleibt die Frage, ob ein solches Gespräch nicht jedes Jahr stattfinden und institutionalisiert werden könnte.

Beim nächsten gemeinsamen Treffen in der KHG Würzburg werden dann sicherlich nicht nur die Folgen der Corona-Krise breiten Raum einnehmen, sondern auch die Frage einer Nachfolgerin als Bayern-Sprecherin. Ein Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben, da der aktuelle mitten in der letzten Semesterwoche liegt. Dies bedingt durch die Verschiebung der Zeiten wegen der Corona-Krise.

P. Stefan Weig (KHG Eichstätt-Ingolstadt, Sprecher Bayern KHP)

Mitte - Südwestdeutschland

In der Region Mitte-Südwest hat im Berichtszeitraum keine Aktivität stattgefunden.

Norddeutschland

In Zeiten allgemeiner Neuorientierung, die auch die hochschulpastorale Landschaft betreffen, gab es im Erzbistum Hamburg am 28. Oktober 2019 unter der Leitung von Pater Sebastian Tönnesen OP einen Austausch aller Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorger des Erzbistums, aber auch aus dem Bistum Osnabrück über Neuansätze in der Hochschulpastoral am Beispiel der KHG Freiburg.

Die durch die Corona-Krise unerwartete Vollbremsung aller pastoralen Aktivitäten stellte auch den Norden vor Herausforderungen, denn die Arbeit der Hochschulpastoral, die maßgeblich von direkten Kontakten lebt, war unvermittelt erheblich blockiert. Es galt in mehreren Video-Konferenzen zu schauen, wie unter den Vorgaben der Politik trotzdem Hochschulpastoral betrieben werden kann - jenseits von reiner finanzieller Unterstützung. Ein Ergebnis war ein bistumsweiter Online-Gottesdienst mit Grußwort des Erzbischofs; auch hier war über die Bistums-grenze hinaus zumindest die KGH-Bremen beteiligt.

Schließlich galt es Konzepte zu erstellen bzw. darzustellen. Einerseits musste ein Konzept für die Prävention vor sexuellen Übergriffen erstellt werden, andererseits galt es die Arbeit der Hochschulseelsorge mal wieder in überarbeiteter Form nach außen hin transparent zu machen.

Martin Mayer (KSG-Kiel)

Nordrhein-Westfalen

Am 14. Mai 2020 war die NRW-Konferenz in Münster geplant. Aufgrund von Corona haben wir auf ein physisches Treffen verzichtet. Stattdessen lud die KSHG Münster zu einem Jitsi-Meeting ein. Es waren Hochschulseelsorger*innen der Standorte Aachen, Bielefeld, Bonn, sCampuseugen%im Bistum Essen, Dortmund, Jülich, Münster und Paderborn mit dabei. Ein großes Thema nahm dabei der erhöhte Bedarf an finanziellen Unterstützungen vornehmlich, aber nicht nur für internationale Studierende ein (siehe auch sBeratungsforum Internationales%o bzw. Ausländerreferentenkonferenz). Ansonsten tauschten wir uns über die aktuelle Arbeit unter Corona-Bedingungen aus. Das war geprägt von berührenden, wie schwierigen Momenten. Insgesamt fand das digitale Format Anklang, da dadurch auch Kolleg/innen, die sonst aufgrund eines geringeren Stellenumfanges und zu langen Fahrzeiten dazu nicht in der Lage waren, teilnehmen konnten. Dennoch ist für 2021 ein reales Treffen in Münster geplant.

Julia Winterboer (KHG Bielefeld)

Ostdeutschland

Die Region Ostdeutschland gestaltete ihr regionales Treffen am 7. Februar 2020 wiederum in der KSG Berlin. Neben dem Austausch über die Situationen in den einzelnen KSGen in der Region galt die Aufmerksamkeit der Situation unserer Arbeit in den Studentengemeinden. Das Thema lautete: sPsychosoziale Situation Studierender an Hochschulen der Neuen Bundesländer . Generation Wende%Als Gastreferentin konnten wir Dr. Sabine Stiehler, Leiterin Psychosoziale Beratungsstelle im Studentenwerk Dresden, gewinnen. Wertvoll bei Ihren Erfahrungsberichten waren die dezidiert außerkirchlichen Sichtweisen auf die Lebenssituationen Studierender, die im Raum Dresden studieren, aber aus allen Bundesländern kommen. In den Diskussionen und Fragestellungen konnten wir neun Teilnehmenden aus sieben verschiedenen KSGen sehr gut die Lebens- und Glaubenssituationen mit den Studierenden in unseren Gemeinden vergleichen und neue Inspirationen für unsere Arbeit gewinnen.

Corona bedingt war das eigentliche Leben der Studentengemeinden stark eingeschränkt und gemeinschaftliche Veranstaltungen fanden online, bzw. in kleinen Gruppen statt. So wurde die traditionelle Studentenwallfahrt rauszeit%nach Rosenthal/Lausitz eine solche gemischte Veranstaltung. Die Vorbereitungsgruppe, die aus RAK-Leuten (Regionaler Arbeitskreis) und darüber hinaus bestand und vom Studentenseelsorger Thomas Lazar unterstützt wurde, wählte das Thema: szuHaus-Zeit - Rauszeit vor Deiner Haustür - Raus aus der Komfortzone!%oDer eigentliche dezentrale Wallfahrtstag war der 27. Juni 2020. Dazu hatte die Vorbereitungsgruppe 5 Audiodateien mit thematischen Impulsen und Liedern zusammengestellt, anhand derer einzelne oder auch kleine Gruppen jeweils an ihren Orten, wo sie zuhause sind, einen Tag pilgern konnten. Am Abend gab es eine Zoom-Konferenz mit einem gemeinsamen Abschluss und Ausklang. Wie viele Studierende daran teilgenommen haben, lässt sich nur schätzen, da es für die Materialien keine persönliche Anmeldung gab. Auch die Zoomkonferenz hat nur einen kleinen Teil der Leute abgebildet. Durch eingesendete Fotos der Pilgergruppen schätzen wir etwa 40-50 Leute, die unterwegs waren. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, die auch keinerlei Kosten verursacht hat. Das gleiche gilt auch für das KHP-Ost Regionaltreffen Anfang Februar.

Wie die sCoronazeit%o sich auf das Leben in den KSGen nach der Pandemie auswirken wird, ist noch nicht abzusehen. In der KSG-Dresden kommen kleinere Gruppen wieder zusammen und wir arbeiten nach erstellten Hygienekonzepten. Problematisch wird der Semesterstart in das Wintersemester werden, denn es wird in diesem Jahr noch kein normaler Start werden können.

Pater Michael Beschoner SJ (KSG Dresden)

4.3 Forum Hochschule und Kirche e.V. (FHoK)

Die Mitgliederversammlung des FHoK e.V. trat am 16. Mai 2020 in einer Videokonferenz zusammen. Seitens der KHP waren Christine Schardt, Maria Anna Möst, Luise Gruender, Jürgen Hüntes und Lars Hofnagel in der Mitgliederversammlung vertreten. Die Mitgliederversammlung nahm den Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019 entgegen und erteilte durch Briefabstimmung dem Vorstand für das Haushaltsjahr 2019 die Entlastung. Im Februar 2020 ist Clemens Kilian (KHG Hildesheim) als Beisitzer aus dem FHoK-Vorstand ausgeschieden, weil er eine neue Stelle im Bistum angetreten hat und nicht mehr in der Hochschulpastoral tätig ist. Die Mitgliederversammlung und der Vorstand bedanken sich bei Clemens Kilian für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute für seine neuen Tätigkeiten. Die Position der Beisitzer*in konnte mit Luise Gruender (KHG Speyer) wiederbesetzt werden. Sie stellte sich der Mitgliederversammlung vor und wurde per Briefwahl gewählt.

Die Technik, die für die Videokonferenz eingesetzt wurde, versagte, so dass die Mitgliederversammlung per Antrag die Versammlung abbrach bevor alle Punkte der Tagesordnung beraten werden konnten. Der Beschluss des Haushaltsplans 2021 erfolgte durch ein Briefabstimmungsverfahren. Der Vorstand beruft nun eine außerordentliche Mitgliederversammlung für den 24. Oktober 2020 ein. Hier soll auch über den Strukturprozess FHoK 2022+ ausführlich beraten werden. Die eingerichtete Arbeitsgruppe des Vorstands sAG 22+ bestehend aus dem fünfköpfigen Forumsvorstand, der Vorsitzenden der KHP Christine Schardt und der Vorsitzenden der AKH Magdalena Schmitt sowie den beiden beratenden Mitgliedern des Forumsvorstands Herr Dr. Koch (DBK) und Herr Dr. Rölly (Geschäftsführer) befasste sich mit der Arbeitstheze vom 18. Mai 2019 und konzentrierte sich dabei auf die Frage nach der Zusammensetzung der Mitgliederversammlung. Förderrechtliche Rahmenbedingungen für die KJP-Mittel und kirchenrechtliche Bestimmungen fordern eine Differenzierung der Delegation von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen sowie von Delegierten der Diözesen heraus. Die Gespräche in der AG 22+ waren gekennzeichnet durch ein Ringen um einen Lösungsweg, der es ermöglicht, basisdemokratische Anliegen, die Verfasstheit der Kirche durch die Diözesen und die Perspektiven der Bundesorganisationen wie z.B. Bundesverband Katholischer Studentenwohnheime, Cusanuswerk und KAAD miteinander zu vereinbaren. Eine neue Mitgliederversammlung sollte einen paritätischen und die Vielfalt der Interessen berücksichtigenden Austausch zwischen den verschiedenen Delegierten ermöglichen.

Das interreligiöse Positionspapier sReligion an der Hochschule wurde am 7. November 2019 in Frankfurt vom FHoK, der Bundes-ESG, dem Rat muslimischer Studierender und Akademiker (RAMSA) und der Jüdischen Studierendenunion Deutschlands (JSUD) unterschrieben und der Öffentlichkeit präsentiert. Die Studierenden Mission Deutschlands (SMD) drückte offiziell ihre Unterstützung für die Anliegen des Papiers aus. An dieser Stelle bedankt sich der Forumsvorstand nochmals bei Jürgen Hüntes und Clemens Kilian für ihre Mitarbeit bei der Entwicklung des Positionspapiers.

Mit dem Thema sReligion an den Hochschulen werden sich FHoK und die Bundes-ESG beim ÖKT in Frankfurt präsentieren. Vom Forum aus sind Christine Schardt (KHG Mainz) und Joachim Braun (KHG Frankfurt) in der ökumenischen Arbeitsgruppe für den ÖKT.

Auf der Homepage fhok-synodal.de gibt es für die KHGn/KSGn Informationen, Materialien und Meinungsaustausch zum Synodalen Weg. Herr Marco Petrelli in der Geschäftsstelle koordiniert die Inhalte und die Arbeitsgruppe die hinter dem Projekt steht. Die Arbeitsgruppe ist immer für interessierte Studierende und Hochschuleelsorger*innen offen. Mit dem Projekt sFHoK synodal möchte das Forum in einfacher Form eine Plattform für den Austausch von

Engagierten in den Hochschulgemeinden schaffen, die sich in den Synodalen Weg der Kirche in Deutschland einbringen wollen.

Die Geschäftsstelle des FHoK, die die Aktivitäten von KHP und AKH organisatorisch und inhaltlich unterstützt, musste im Februar 2020 im Sekretariatsbereich den Verlust einer 75-Prozent-Stelle hinnehmen. Die befristete Stelle konnte als Folge der zurückgehenden VDD-Zuschüsse nicht entfristet werden. Im Austausch mit dem GA und dem Vorstand der AKH hat die Geschäftsführung ein Konzept entwickelt, um Abläufe im Tagungsmanagement zu verschlanken, das Sekretariat teilweise zu entlasten und Aufgaben in der Geschäftsstelle neu zu ordnen. Die Elternzeitvertretung für Frau Dr. Augustin (ehem. Niederhofer) wurde zunächst bis Ende September verlängert; Frau Altmaier-Zeidler hat die Vertretung weiter übernommen.

Lars Hofnagel (KHG Bielefeld, 1. Vorsitzender des FHoK e.V.)

4.4 Kontakt zur Bischöflichen Kommission für Wissenschaft und Kultur (VIII) und zum Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (DBK)

Weihbischof Wilfried Theising, der in der Kommission für Wissenschaft und Kultur (VIII) der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) für die Hochschulpastoral verantwortlich ist, und Herr **Dr. Jakob Johannes Koch**, Referent für Kunst, Kultur und Erwachsenenbildung der DBK, haben an der KHP Herbsttagung im September 2019 teilgenommen und die Gelegenheit zu Gesprächen und dem Austausch mit zahlreichen Kolleg*innen genutzt.

Im November 2019 trafen sich Vertreter*innen von FHoK, AKH und GA mit Herrn Dr. Koch und Herrn Dr. Michael Karger, dem Referenten für Wissenschaft und Hochschule der DBK, in Bonn zu **Expert*innengesprächen** im Rahmen des Strukturprozesses FHoK 2022+. Es ging um Chancen und Grenzen einer neuen Bundesstruktur und deren Satzung.

Herr Dr. Koch nahm im Frühjahr an diversen Videokonferenzen der AG 22+ zum **Strukturprozess** teil. Am 29. Juni nahm auch Herr Weihbischof Theising an einer Videokonferenz der AG von 10.00 - 11.30 Uhr teil. Es wird noch ein weiteres Treffen am 1. Oktober 2020 mit ihm geben.

Der **Wissenschaftliche Beirat des FHoK e. V.** wird von Weihbischof Theising geleitet. Die Vorsitzenden von AKH und KHP werden jeweils zur Frühjahrskonferenz des Beirates als Gäste eingeladen. In diesem Jahr musste die Frühjahrskonferenz aufgrund der Corona Pandemie abgesagt werden. Dieses Treffen wird nun am 1. Oktober 2020 stattfinden.

Auf Anregung von Herrn Weihbischof Theising und Herrn Dr. Koch sind die Vorsitzenden von AKH und KHP zur **Sitzung der Kommission VIII der DBK am 6. Oktober** in Bonn eingeladen.

Christine Schardt (KHP - Vorsitzende / KHG Mainz)

4.5 Internationale Kontakte

Das für Oktober 2020 in Krakau angesetzte Symposium des CCEE ist wegen der Corona-Pandemie abgesagt worden. Somit hat sich auch die Gruppe unserer nationalen Delegierten für Jugend und Hochschule nicht getroffen. Neue Termine stehen noch nicht fest.

Lars Hofnagel (KHG Bielefeld, 1. Vorsitzender des FHoK e.V.)

4.6 Ökumene und interreligiöse Kontakte im nationalen und internationalen Kontext

Ökumene

FHoK und Bundes-ESG beteiligen sich gemeinsam am **ÖKT 2021**. Wir werden sowohl im Zentrum Junge Erwachsene als auch mit einem gemeinsamen Stand auf der AGORA präsent sein. Im Frühjahr 2020 wurden zwei Informationsschreiben an alle Hochschulpastoralen Einrichtungen im evangelischen und katholischen Bereich verschickt. Es wurde darüber informiert, dass Projekte und Gottesdienstformate bis zum 15. August 2020 angemeldet werden konnten.

Einen wichtigen Teil der ökumenischen und interreligiösen Arbeit nimmt die Mitarbeit im internationalen Kontext ein. Siehe dazu die Berichte zu **CEUC und IACHE**. Nicht nur im Ökumenischen Kontext wird deutlich, wie wichtig Vernetzung und gemeinsames Engagement, geprägt durch Wertschätzung von Vielfalt und gegenseitigen Unterschieden, in einer Welt mit starken populistischen, separatistischen und nationalistischen Kräften, ist. Christ*in in der katholischen Kirche sein bedeutet, im Dialog mit anderen religiösen und humanistischen Gruppen zu leben, aus den Grundüberzeugungen der Christlichen Soziallehre heraus zu handeln und für die Wahrung der Menschenrechte einzutreten. Besonders Katholische Hochschulzentren sind sowohl Kirche vor Ort als auch **Teil einer Weltkirche**, da hier Menschengenossen aus allen Teilen der Welt miteinander leben, forschen und studieren.

Der Vorstand des FHoK hat eine Initiative aus der Mitgliederversammlung aufgegriffen und einen AK international und global eingerichtet. Dieser AK bietet allen von AKH und KHP, die internationale Vertretungen wahrnehmen und internationale Netzwerkarbeit betreiben, eine Möglichkeit der Vernetzung, Bündelung und des Austausches

Christine Schardt (KHP - Vorsitzende / KHG Mainz)

Evangelische Hauptamtlichenkonferenz (HAK) in der Bundes-ESG

Die Hauptamtlichen - Konferenz der evangelischen Kolleginnen und Kollegen fand vom 17. bis 20. Februar 2020 in Augsburg statt. Das Thema der Konferenz lautete: *„Von allen Seiten umgibst du mich“* - Mensch und Welt im Zeichen der KI. Den Einstieg in das Thema übernahm der Landesbischof und derzeitige EKD Ratsvorsitzende Bedford Strohmer. Er wies in seinem Grußwort darauf, dass den Menschen gerade nicht Perfektion, sondern seine Verletzlichkeit auszeichne. Prof. Dr. Klaus Mainzer (Tübingen) versuchte eine Definition des Begriffs der Künstlichen Intelligenz und stellte ihre aktuellen Anwendungsmöglichkeiten aber auch Grenzen dar. Prof. Dr. Claus Lewerentz (Cottbus) untersuchte theologisch-ethische Konsequenzen, die sich aufgrund des Einsatzes von KI für das Menschenbild ergeben. Beide Vorträge ergaben genügend Anregungen, um das Thema in Arbeitsgruppen kontrovers zu vertiefen.

Im Regularienteil wurde u.a. über die Arbeiten am *„Handbuch Hochschulseelsorge“* berichtet. Das Handbuch soll die geschichtliche Entwicklung, rechtliche Rahmenbedingungen, das Selbstverständnis, die unterschiedlichen Arbeitsfelder, neue Themen und Perspektiven der ESG Arbeit darstellen. In meinem Grußwort ging ich auf die Strukturdebatte im Forum Hochschule und Kirche und auf den kurz zuvor begonnenen *„Synodalen Weg“* ein. Neben einer Stadtführung und einem Kulturabend war auch diesmal wieder Zeit für Arbeitsgruppen, die der kollegialen Beratung dienen. Die um einen Tag längere evangelische Hauptamtlichen-Konferenz lässt insgesamt mehr kollegialen Austausch zu. Die nächste Hauptamtlichen-Konferenz der Bundes ESG findet vom 22. bis 25. Februar 2020 in Bonn statt.

Guido Groß (KHG Koblenz)

CEUC - Conference of European University Chaplains

Die Mitgliederversammlung der Conference of European University Chaplains (CEUC) fand dieses Jahr als Videokonferenz am 15. Juni statt. Die CEUC trifft sich jährlich zu einer Fachtagung mit anschließender MV der University Chaplains in Europa und lädt dazu auch Kolleg*innen aus nichteuropäischen Ländern ein.

Alle vier Jahre entfällt die europäische Fachtagung zugunsten der, in einem vierjährigen Turnus stattfindenden, Tagung der International Association of Chaplains in Higher Education (IACHE), deren Mitglied die CEUC ist. Die Mitglieder der CEUC nehmen dann an der IACHE Tagung teil, in deren Kontext dann die MV der CEUC stattfindet. In diesem Jahr hätte die IACHE Tagung stattgefunden, musste aber auf nächstes Jahr verschoben werden und die MV der CEUC fand virtuell statt.

Christine Schardt ist die Vertreterin der KHP in der CEUC und als Delegierte der CEUC Vorstandsmitglied von IACHE. In diesem Kontext nahm sie an einem Koordinierungstreffen der Vorstände von CEUC, IACHE und dem lokalen Vorbereitungsteam der IACHE . Tagung in Budapest vom 6. . 8. März teil.

Zum Jubiläum des Bestehens der CEUC hat sich auf Anregung von Jasja Nottelman aus den Niederlanden und im Auftrag der MV der CEUC eine sBook . project%Gruppe gegründet, in der auch Christine Schardt mitarbeitet. Die Gruppe entwickelte ein Buchkonzept und sammelt nun persönliche Beiträge, Fotos, theologische Statements aus mehr als 20 Jahren hochschulpastoraler Vernetzungsarbeit auf europäischer Ebene. Ende des Jahres soll die redaktionelle Arbeit beginnen. Gestalterisch begleitet wird das Project von Hogetsu Berndal aus London. Das Buch soll zur CEUC Tagung 2022 erscheinen.

Christine Schardt (KHP - Vorsitzende / KHG Mainz)

IACHE - International Association of Chaplains in Higher Education

Die **International Association of Chaplains in Higher Education (IACHE)** ist ein globaler Zusammenschluss lokaler Organisationen und Konferenzen von University Chaplains unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen. Für alle in der Hochschuleseelsorge tätigen Personen hat sich IACHE auf die Bezeichnung sUniversity Chaplains% geeinigt. Der Vorstand von IACHE besteht aus University Chaplains verschiedener Länder, Kontinente, Religionen und weltanschaulichen Überzeugungen. Aktuell kommen die Vorstandsmitglieder aus Australien, Europa, Neuseeland und den USA. Vorsitzender ist Günther Sturms von der University Chaplaincy sMOTIV%in Delft, Niederlande. Günther Sturms und Christine Schardt (seit 2017) sind als Delegierte der CEUC Mitglieder des Vorstandes von IACHE. Der Vorstand trifft sich einmal im Monat in einer Videokonferenz und alle zwei Jahre face to face.

Die Konferenzen auf internationaler Ebene finden alle vier Jahre statt. Hauptaufgabe der IACHE ist die internationale Vernetzung von University Chaplains und deren lokaler Organisationen sowie die Sorge für die Durchführung der alle 4 Jahre stattfindenden Tagung und Mitgliederversammlung und der damit verbunden Zusammenarbeit mit den lokalen Gastgeber*innen und Vorbereitungsgruppen der Konferenz.

Leiter der lokalen Organisationsgruppe und der paneuropäischen Strategieguppe, der ursprünglich für dieses Jahr geplanten Konferenz in Sheffield (England), ist Dr. Jeremy Clines aus Sheffield. Diese sollte vom 15. bis 19. Juni in Sheffield zu dem Thema sLiberty, Legacy, Leadership% stattfinden. Im Vorfeld war eine Pressekonferenz geplant und im Anschluss bestand die Möglichkeit, sich mit einer Pilgergruppe nach Iona auf den Weg zu machen. Bereits im Januar hatten sich mehr als 60 Kolleg*innen verbindlich angemeldet. Mit mehr als 200 Teilnehmer*innen war zu rechnen und entsprechend geplant. Doch dann mussten wir im März die

Entscheidung treffen, die Tagung auf nächstes Jahr zu verschieben. Glücklicherweise hatten der Kollege Dr. Jeremy Clines und sein Team so gut organisiert, dass die Konferenz ohne größere finanzielle Einbußen auf das kommende Jahr verschoben werden konnte. Dennoch war die Enttäuschung bei allen sehr groß. Geplant ist, dass die Konferenz nun vom 14. . 18. Juni 2021 in Sheffield stattfinden soll. Auf dem Weg nach Sheffield hat der IACHE Vorstand verschiedene Videotagungen geplant. Eine erste internationale Videotagung fand vom 30. Juni bis 1. Juli in diesem Jahr statt. Bei der Vorstandssitzung im Juli kamen jedoch auch Zweifel auf, ob die Tagung 2021, wie gehofft, im ursprünglichen Format lokal in Sheffield stattfinden könne. Der IACHE Vorstand und die lokale Vorbereitungsgruppe werden die Entwicklungen der Corona Pandemie genau beobachten und zu gegebener Zeit eine Entscheidung treffen. Noch hoffen wir, alle uns im nächsten Jahr in Sheffield treffen zu können.

Christine Schardt (KHP - Vorsitzende / KHG Mainz)

4.7 Salzburger Hochschulwoche 2020 (SHW)

Auf Grund von Corona konnten keine Sitzungen des Direktoriums stattfinden, die letzte Sitzung war im Herbst 2019.

Die Salzburger Hochschulwochen 2020 konnten leider auch nicht in der gewohnten, etablierten Form analog stattfinden; zugleich wurden sie nicht einfach ersatzlos gestrichen, sondern in einem kleinen, feinen Mix aus Videoimpulsen und v.a. Podcast-Interviews realisiert; auf diese Weise soll auf andere Weise ein Impuls aus Salzburg ausgehen . keine volle Woche Sommerfrische vor Ort, aber eine frische Sommerbrise. Vom 6. bis 9. August wurden die Teilnehmer, die sich kostenlos anmelden konnten, täglich via Newsletter über die jeweiligen Tagesangebote informiert. Am ersten Abend wurde außerdem ein halbstündiges Interview von Obmann Dürnberger mit dem jungen Kapuziner und Influencer Br. Julian Kendziora live vom Salzburger Kapuzinerberg aus via Instagram und Youtube gestreamt. Insgesamt wurden rund 30 Themen-Podcasts und 20 Videos produziert. Die Podcasts wurden bislang fast 5.000 Mal heruntergeladen. Sie werden zum Nachhören auch weiterhin online bleiben.

Holger Adler SJ (KHG LMU München), Dr. Lukas Rölli (Geschäftsstelle)

5. Arbeitsgruppen und Teilkonferenzen

5.1 Ausländerreferentenkonferenz (ARK)

Neuausrichtung und Diskussion: ~~B~~Beratungsforum Internationales?!

Über viele Jahre hinweg hat Thomas Richter-Alender mit viel Engagement und Herzblut die Ausländerreferent*innen-Konferenz geleitet und organisiert. Seit dem 1. Mai 2020 ist er nun in Rente. Seither gab es keine erneute Konferenz oder Austausch auf Bundesebene. Die Frage der Nachfolge ist nicht geklärt.

Gleichzeitig gab es am 14. Mai 2020 ein Jitsi-Meeting der NRW-Standorte. Dort wurde ein erhöhter Bedarf an finanzieller Unterstützung von den Standorten Aachen, Bielefeld, Bonn, sCampusegen%im Bistum Essen, Dortmund, Jülich, Münster und Paderborn festgestellt (auch Corona-bedingt). Diese Info ging am 19. Mai 2020 in Form einer Mail an alle Kolleg*innen auf Bundesebene. Die Standorte Weingarten, Berlin, Augsburg und Fulda meinten, dass sie ebenfalls einen erhöhten Bedarf erleben. Interesse an einem Austausch z.B. in Form eines Zoom-Meetings alle 6 bis 8 Wochen wurde positiv aufgegriffen. Ein Format könnte z.B. ein sBeratungsforum Internationales%sein, das den kollegialen Austausch fördert und gezielt Herausforderungen in den Blick nimmt, die in den Beratungsgesprächen mit internationalen Studierenden zum Thema werden (Finanzen, Wohnungs- und Jobsuche, Ausländerbehörde und Aufenthaltsrecht, Rassismuserfahrungen, ö).

Leider gibt es bisher keine Person, die Lust hat koordinierend tätig zu sein oder dem Thema nochmal neuen Schwung zu geben. Es stellt sich die Frage: Gibt es Personen, die Lust haben sich hier einzubringen oder koordinierend tätig zu sein? Gibt es andere Ideen, wie ein Ansatz in dem Themenfeld gut und gewinnbringend aussehen kann? Wie wichtig ist das Thema auf Bundesebene, um sich auszutauschen, zu vernetzen und / oder z.B. auch Stellung zu aktuellen Themen zu beziehen?

Da ich im GA engagiert bin, habe ich keine zusätzliche Kapazitäten mich hier einzubringen, ich würde mich aber sehr freuen, wenn es jemand aufgreifen und neu / weiter entwickeln möchte.

Julia Winterboer (KHG Bielefeld)

5.2 Frauenkonferenz

Vgl. dazu den Bericht unter Punkt 3.4.

5.3 Arbeitskreis Beratung

Der Schwerpunkt der Arbeit des AK Beratung bestand im Berichtszeitraum in der Vorbereitung und Beteiligung an der Durchführung der Frühjahrsakademie zum Thema „Laudato si“ in Siegburg (17.-19. Februar 2020). Joachim Pierro und Peter-Paul König hatten sich für den AK an der Erarbeitung der Konzeption beteiligt, Peter-Paul König stand im Rahmen der Frühjahrsakademie zudem als Referent zum Thema „Schöpfung und Beratung“ zur Verfügung. Aufgrund der geringen Teilnahmezahl wurde der Workshop gemeinsam mit Irmhild Willenbrink durchgeführt und um Aspekte des Improtheaters erweitert.

Der Versuch, Teilkonferenzen im Rahmen der Frühjahrsakademie zusammenzuführen, ist in Bezug auf den AK Beratung nicht gelungen. Die Konzeption der Veranstaltung im kommenden Jahr sollte dem Rechnung tragen . oder es gilt für den AK Beratung neue Formate zu entwickeln. Eine Option könnte sein, Angebote für die Beschäftigung mit den Themen Online-Coaching bzw. Blended Counseling zu entwickeln, für die es gerade angesichts der aktuellen Situation um die Corona-Pandemie bei vielen Beraterinnen und Beratern in den KHGs einen hohen Bedarf geben dürfte . z.B. als Online-Workshop.

Peter-Paul König (KHG Göttingen)

6. Kooperationen und Kontakte

6.1 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH) und Forum Hochschule und Kirche e.V. (FHoK)

AKH, GA und FHoK trafen sich am 9. September 2019 zu einer **gemeinsamen Vorstandssitzung** in Würzburg. Informationen wurden ausgetauscht und die Weiterarbeit am Strukturprozess besprochen. Vereinbart wurden weitere regelmäßige Kontakte und Gespräche zur Erhaltung einer guten Kommunikationskultur zwischen den unterschiedlichen Vorständen und Gremien.

Die **DV der AKH** fand vom 22. . 24. November 2019 in Köln statt. Ich wurde sehr offen empfangen und erlebte eine sehr engagierte und gut strukturierte inhaltliche Arbeit. Ich nahm am Treffen derer teil, die zum ersten Mal bei einer DV waren und an verschiedenen Kleingruppen. Zu Beginn der DV entrichtete ich ein Grußwort und bedankte mich für die Einladung zur DV und die Gastfreundschaft der AKH. Die Begegnungen waren durch einen sehr wertschätzenden Umgang auf Augenhöhe geprägt.

An der AKH **Vorstandssitzung** vom 5.-6. Juni 2020 in Köln nahm als Vertreterin des GA Barbara Goeb teil. Außerdem nahmen an der virtuellen **Vorstandssitzung des GA** am 16. Juli verschiedene Vertreter*innen des AKH Vorstandes teil. In den Zeiten zwischen den unterschiedlichen AG und Vorstandssitzungen führten die Vertreter*innen der Gremien diverse **Telefonate und Mails** wurden ausgetauscht.

AKH und GA kooperieren in vielen unterschiedlichen Kontexten. Aus ihrer je eigenen Perspektive vertreten sie die Anliegen von Hochschulgemeinden und Hochschulpastoral. Beide Organisationen stehen in einem lebendigen, sich gegenseitig inspirierenden Diskurs und gutem Austausch.

Die **AG 22+** des Forums-Vorstandes traf sich achtmal und weitere zweimal zu Expert*innengesprächen. In der AG arbeiten Dr. Peter Krawczak (**KHH**), Emilie Guffler, Magdalena Schmitt und Daniel Reichmann (**AKH**) und Luise Gruender, Christine Schardt und Lars Hofnagel (**KHP**) sowie Dr. Jakob Johannes Koch (DBK) und Dr. Lukas Rölli (Geschäftsführer). Häufigkeit und Zusammensetzung der AG zeigen, dass Vertreter*innen der unterschiedlichen Gruppierungen in regem Kontakt stehen, sich zu den aktuellen Fragen der Reform einer Bundesstruktur austauschen und einen gemeinsamen Weg zur Bewältigung der, sich durch Sparmaßnahmen notwendig ergebenden, Herausforderungen suchen. Die Schwierigkeiten in der Debatte um den Strukturprozess sind nicht Ergebnis mangelnden Willens oder Vermögens der Beteiligten, sondern liegen in der Komplexität der Sache selbst und der normativen Kraft gewachsener Strukturen. Gemeinsam ist allen am Prozess beteiligten die Sorge, mit einer neuen Satzung und Struktur einen Rahmen zu schaffen, der auch in Zukunft Hochschulpastoral in Deutschland auf einem qualitativ hohen Standard sichert. Dazu gehört es, die Seelsorge für Student*innen, Forscher*innen, Dozent*innen und Mitarbeiter*innen der Universitäten zu gewährleisten, Gemeindeerfahrungen zu ermöglichen, soziale Unterstützung und Förderung anzubieten und nicht zuletzt mit Dialog mit den Wissenschaften, Religionen und Weltanschauungen an den Universitäten präsent zu sein.

Die **MV des FHoK** fand am 16. Mai 2020 virtuell statt. Auch in der MV arbeiten Vertreter*innen beider Organisationen zusammen. Auf Initiative der AKH hin wurde ein gemeinsamer Antrag zur Gründung eines AK eingereicht. Aufgrund zeitlicher und technischer Grenzen konnten nicht alle Punkte der Tagesordnung bearbeitet werden. Es wurde eine weitere außerordentliche MV für Samstag, den 24. Oktober, zur Weiterarbeit vereinbart.

Christine Schardt (KHP - Vorsitzende / KHG Mainz)

6.2 Cusanuswerk (CW)

Besonders begabte katholische Student*innen finanziell und vor allem auch ideell zu fördern, damit sie ihre Talente entfalten können und aus einem christlichen Geist die Gesellschaft aktiv mitgestalten - das ist seit über 60 Jahren die Zielrichtung der Bischöflichen Studienstiftung Cusanuswerk. Im vergangenen Jahr 2019 überstiegen erstmals die Neuaufnahmen die Marke von 500 und gab es mehr als 2.000 Geförderte in einem Jahr. Dank einer sorgfältigen Vorauswahl im Cusanuswerk bleibt jedoch auch bei einer steigenden Menge an Bewerbungen die Zahl der Gutachten und der dafür zu führenden Gespräche in den Hochschulgemeinden relativ konstant. Ein großes Dankeschön allen, die hier trotz genügend anderer Aufgaben viel Zeit und Energie aufbringen, um Bewerber*innen kennen zu lernen und aussagekräftige Gutachten zu erstellen! Da das hochschulpastorale Gutachten als eines von drei Voten neben der fachlichen Beurteilung und der Stimme der Geschäftsstelle steht, bedeutet dies freilich auch, dass von der Hochschulseelsorge herausragend favorisierte Kandidaten nicht in die Förderung aufgenommen werden können, wenn der Dreiklang der Voten nicht gegeben ist. Sich dies immer wieder mal vor Augen zu halten, kann helfen, Enttäuschungen zu vermeiden. Zugleich könnte man an dieser Stelle überlegen, ob man nicht auch eine beiderseitige Chance darin sehen könnte, von den Hochschulgemeinden aus mit abgelehnten Bewerber*innen nochmals das Gespräch zu suchen.

Eine wichtige terminliche Umstellung geschieht derzeit in der Promotionsauswahl, da hier der zeitliche Rhythmus des Verfahrens an den der anderen Stipendienwerke angeglichen werden soll. Konkret sollen die Auswahl Sitzungen statt Anfang Januar und Anfang Mai künftig immer Ende März und Ende Oktober stattfinden. Damit verschieben sich auch die Bewerbungsfristen und die Zeiträume für die Gespräche in den Hochschulgemeinden: im Wintersemester wird der Zeitraum dafür noch etwas länger, während die Gespräche im Sommer dann zwischen Mitte Juli und Anfang Oktober zu führen wären (also vor und nach der vielerorts üblichen Sommerpause).

Wichtige Veränderungen beim Cusanuswerk gibt es auch personell: Dr. Siegfried Kleyman, ehemals Studentenpfarrer in Münster, geht nach 10 Jahren sehr engagierter Arbeit als geistlicher Rektor des Cusanuswerks zurück nach Münster in die Pfarrseelsorge. Seine Nachfolge soll künftig von einem Dreier-Team geleistet werden: Clemens Blattert SJ (Studentenpfarrer in Leipzig von 2009-2015), hat neben seiner derzeitigen Tätigkeit als Leiter der Zukunftswerkstatt der Jesuiten die Aufgabe des Geistlichen Rektors des Cusanuswerks übernommen, während Dr. Milan Wehnert die Leitung des Geistlichen Programms verantwortet. Ergänzt werden soll dieses Team schließlich noch durch eine Theologin. Wir wünschen dem neuen Team alles Gute und Gottes Segen für ihre Aufgaben und freuen uns auf eine gute und für beide Seiten fruchtbare Zusammenarbeit.

Im Auswahlverfahren für Studienanfänger (ASA) war es bisher üblich, nach drei Semestern deren fachliche Entwicklung zu überprüfen und dann über die endgültige Aufnahme zu entscheiden. Dieses Verfahren wurde nun im Frühjahr 2020 umgestellt, so dass die Überprüfung erst im fünften Semester erfolgt. So erhalten die Studierenden eine Förderzusage über sechs Semester und damit die Chance, innerhalb ihrer Förderung ein Grundstudium abschließen zu können. Ferner können Studierende und Promovierende eine Verlängerung ihrer Förderzeit von max. zwei Semestern erhalten, wenn dies in der Pflege nahestehender Angehöriger oder der Erziehung eines Kindes bis 14 Jahre (zuvor: 10 Jahre) begründet liegt.

Weitere Änderungen sind geplant bzw. im Prozess, insofern es künftig eine gemeinsame Auswahl Sitzung für die Grundförderung an den Universitäten und an den Fachhochschulen geben soll (auch wenn die Fachlisten weiterhin getrennt bleiben sollen). Ebenso erhofft man sich beim Cusanuswerk mehr Standardisierung und Effizienzsteigerung von einer Angleichung der Kolloquien für die Künstlerförderung an die anderen Auswahlverfahren. Für die Hochschulseelsorge bedeutet das leider das Ende eines sehr bewährten Verfahrens, womit die Kolleg*innen mit Kunsthochschulen vor Ort nun auch Bewerber*innen aus der Kunst mit oft sehr spezifischen, eher kirchenfernen Werdegängen zu begutachten haben. Beim ersten Durchgang zeigten die Voten hier erfreulicherweise durchweg einen aufmerksamen Blick und viel Empathie, was einer zufriedenstellenden Auswahl sehr dienlich war.

Als sehr effizient wird von den Beteiligten immer wieder die Arbeit bei den Auswahltagen der Erstsemesterauswahl gelobt. Corona-bedingt wurde hier für Herbst 2020 zusätzlich zu den bereits geplanten fünf Auswahl-Doppeltagen, die unter Hygieneauflagen stattfinden werden, ein weiterer digitaler Auswahltag angesetzt. Damit soll auch Studierenden, die ein erhöhtes Infektionsrisiko haben, die Teilnahme am Auswahlverfahren ermöglicht werden. Erfreulicherweise gestaltete sich die Suche nach weiteren Kolleg*innen, die sich an diesem Verfahren beteiligen, in dem Jahr leichter als in der Vergangenheit, wo diese meist sehr schwierig war. Rein digital wurden in diesem Frühjahr und Frühsommer die Auswahl Sitzung der Grundauswahl an den Universitäten und auch der Promotionsförderung abgehalten.

Zur Bewahrung und Steigerung der Qualität der eigenen Voten aus der Hochschulseelsorge, hatte die Konferenz für Katholische Hochschulpastoral (KHP) im September 2018 beschlossen, ein neues Gutachtenformular einzuführen und für zwei Jahre Erfahrungen damit in der Praxis zu sammeln. Bis Mai 2020 wurde um Rückmeldungen gebeten, die auch in durchaus repräsentativer Zahl eintrafen. Eine kleine Arbeitsgruppe sichtete im Juni und Juli die einzelnen Beiträge, die neben einzelnen kritischen Anfragen vor allem viele konstruktive Anmerkungen und erfreulicherweise noch mehr Lob enthielten. Nachgebessert wurde daraufhin zum Beispiel an den Stellen, an denen nach dem Engagement der Bewerber*innen gefragt wird. Stärker fokussiert wurde auch die Frage nach der eigenen Lebensplanung als Teil der eigenen

Identität, wo es immer wieder mal Irritationen gegeben hatte. Insgesamt legt die revidierte Fassung mehr Wert auf die Einschätzung der Gutachter*innen und fordert an mehreren Stellen, diese klar auszudrücken. Nicht weiter aufgegriffen werden konnten hingegen zwei ausführliche Rückmeldungen, in denen eine grundsätzliche Neugestaltung des Gutachtenformulars gefordert wurde, da dies klar den Auftrag einer Revision weit übersteigt und einen komplett neuen Auftrag seitens der Konferenz für Hochschulpastoral voraussetzen würde.

Bei der Herbsttagung im September 2020 soll das revidierte Formular präsentiert werden. Dazu hat die Arbeitsgruppe ergänzend zur entsprechenden Tischvorlage für die Kolleg*innen auch eine Gegenüberstellung der alten und der neuen Fassung erstellt sowie sein paar hoffentlich hilfreiche Anmerkungen erarbeitet, worauf beim Verfassen eines hochschulpastoralen Gutachtens für das Cusanuswerk zu achten sei.

Abschließend gilt es noch ganz herzlich Dank zu sagen an alle Kolleg*innen, die viel Zeit und Energie in aussagekräftige Gutachten stecken, an alle, die sich an den Auswahltagen beteiligen, sowie auch denen, die unsere Voten aus der Hochschulpastoral auf den verschiedenen Auswahlgremien einbringen: ohne euer Engagement würde die Hochschulpastoral als dritte Säule im Cusanuswerk deutlich an ihrer Bedeutung verlieren. Vergelt Gott!

Dr. Alfons Motschenbacher (KHG Bamberg)

6.3 Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst (KAAD)

Mitgliederversammlung am 8. Mai 2019

Die Mitgliederversammlung 2020 fand aufgrund der Corona-Einschränkungen im schriftlichen Umlaufverfahren statt. Folgende Entscheidungen wurden dabei u.a. getroffen: In den Verein wurden Pfr. Dirk Bingener für Missio (Nachfolger von Prälat Dr. Krämer) und Nathalie Pieper als Nachfolgerin von Dr. Gottschlag für das ZdK aufgenommen. Der Vorstand wurde entlastet und der neue Haushaltsentwurf für 2021 genehmigt.

Dr. Lukas Rölli und ich als Vertreterin der KHP in der Mitgliederversammlung haben uns beim Haushaltsentwurf 2021 enthalten, da das S2-Programm nach bereits in den Vorjahren vorgenommenen Kürzungen von 656.700 € in 2019 weiter auf 560.000 € in 2021 reduziert werden soll (das ist eine Reduzierung von 14 % innerhalb von zwei Jahren). Diese Kürzung gefährdet nach unserer Einschätzung den Charakter und die Funktionsfähigkeit des S2-Programms sowie insgesamt die Vielfalt der geförderten Studierenden im KAAD. Eine weitere Absenkung des S2-Programmes sollte unbedingt gestoppt werden. Um den Wert und die Bedeutung des S2-Programms bei den Trägereinrichtungen und in der Bischofskonferenz bewusst zu machen, wäre nach unserer Ansicht eine Evaluation des S2-Programmes mit Einbeziehung von Vertreter*innen der hochschulpastoralen Einrichtungen sinnvoll.

In einem Brief an alle Mitglieder des Vereins hat Generalsekretär Dr. Hermann Weber zu dieser Einschätzung Stellung genommen, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt wird:

Da der Ansatz von 2021 mit 560 Tsd. Euro der Endstufe des sog. „Sparkonzepts 2014-2020“ entsprechen würde, sei eine weitere Absenkung nicht beabsichtigt, wenngleich sich im Nachgang auf die jetzige Krise für alle Bereiche noch Einschränkungen ergeben könnten. Die Absenkungen im S1-Programm seien deshalb nicht so stark ausgefallen, weil die Kürzungen der VDD-Mittel dort teilweise durch erhebliche neue (Dritt-)Mittel kompensiert werden könnten. Vor allem durch die signifikante Erhöhung der neuen Stipendienätze aufgrund von staatlichen Vorgaben, die das S2-Programm besonders stark betrafen, sei ein Engpass aufgetreten, der nun überwunden sei. Trotz des geringeren Haushaltsansatzes 2021 würden laut Planungen des KAAD voraussichtlich wieder mehr Personen in den KAAD aufgenommen werden können.

In dem Brief, in dem die Entscheidungen der Mitgliederversammlung bekanntgegeben wurden, hat Dr. Weber angekündigt, sein Amt als Generalsekretär im Frühjahr 2021 abzugeben. Im Namen der Hochschulpastoral bedanken wir uns für die langjährige intensive Zusammenarbeit sowie für sein außerordentliches großes Engagement für alle Belange des KAAD. Dr. Weber

hat versichert, dass er seine über 32 Jahre angesammelten Erfahrungen und Verbindungen in die weltweite KAAD-Gemeinschaft auch nach seinem Ausscheiden weiter zur Verfügung stellen wird.

Sabine Gerhard (KHG TU München)

6.4 Bundesverband katholischer Studentenwohnheime e.V.

Die Mitgliederzahl des Bundesverbandes beträgt weiterhin 57 Häuser mit insgesamt knapp 6000 Betten. Mit zwei weiteren Studierendenwohnheimen laufen derzeit Gespräche über einen Beitritt.

Die Mitgliederversammlung 2020, die für Juli geplant war, wurde coronabedingt verschoben. Die Jahrestagung am 9. Juli fand in verkürzter Form und mit modifiziertem Thema statt: Herausforderungen und Lösungswege. Corona-Krisenmanagement in den Studierendenwohnheimen. Teilnehmende trugen unter der Moderation von Peter-Paul König Situationseinschätzungen, Informationen und Lösungsoptionen zusammen zu den Themen 1) Wohnheimleben, 2) Wohnheimregeln & Lockerungssehnsucht, 3) Rückkehrende & Quarantäne, 4) Nachfrage & Mietausfälle, 5) Arbeits- & Mitarbeiterschutz, 6) Internet.

Überhaupt bestimmte die Coronapandemie die Arbeit im Bundesverband der Studierendenwohnheime im zurückliegenden Jahr: Informationen und Lösungsansätze wurden zusammengetragen und auf der Homepage bereitgestellt, Anfragen von Mitgliedseinrichtungen galt es zu beantworten.

Die Zusammenarbeit mit FHoK und KHP wurde auch im zurückliegenden Jahr gepflegt: Konrad von der Beeke hat sich aktiv in die Planungen um die Frühjahrsakademie *Laudato si* eingebracht, die in der Zeit vom 17.-19. Februar 2020 in Siegburg stattgefunden hat. In die Planungen der Frühjahrskonferenz 2021 wurde Michael Seitlinger, als Beisitzer im Bundesverband mit dem Schwerpunkt *Fortbildungen* Nachfolger von Konrad von der Beeke, nach einigen Anlaufschwierigkeiten einbezogen. Bei den Planungen sollte ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet werden, wie die Veranstaltung auch für Mitarbeitende aus den Wohnheimen attraktiv gemacht werden kann (wie dies in den vergangenen Jahren bei den Kooperationsveranstaltungen von Bundesverband und AK Beratung der Fall gewesen war).

Die Delegation beim FHoK nimmt weiterhin Anita Wenger wahr; bei der Mitgliederversammlung der KHP vertreten den Bundesverband der Studierendenwohnheime Markus Hoffmann bzw. Anita Wenger. Für den ÖKT 2021 in Frankfurt wird über einen gemeinsamen Stand mit dem FHoK oder in direkter Nachbarschaft dazu nachgedacht.

Peter-Paul König (KHG Göttingen)

6.5 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen Deutschlands (AGKOD)

In der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (AGKOD) sind rund 120 katholische Verbände, Geistliche Gemeinschaften und Säkularinstitute sowie Sach- und Berufsverbände zusammengeschlossen, die auf überdiözesaner Ebene tätig sind, um die gemeinsamen Anliegen in Kirche, Staat und Gesellschaft zu vertreten. In diesem Jahr fand bisher aufgrund der aktuellen Corona bedingten Situation keine Versammlung statt.

Christine Schardt (KHP Vorsitzende / KHG Mainz)

25.08.2020 / GA-Rö (2.2)

Anhang: Pressemeldung der KHP Mitgliederversammlung vom 18.09.2019

Katholische Hochschulseelsorger/innen kritisieren Diskriminierung von Frauen in der Kirche

Auf Anregung ihrer Frauenkonferenz kritisiert die Konferenz für Katholische Hochschulpastoral in Deutschland (KHP) die Diskriminierung von Frauen in der Katholischen Kirche. Sie fordert eine Gleichberechtigung von Frauen und Männern auf allen Ebenen der Kirche. Dies betrifft insbesondere den Zugang zu allen Weiheämtern.

(Bonn, 18. September 2019) Die KHP-Frauentagung fand vom 9. bis 10. September 2019 in Würzburg zum Thema „Wo stehen wir?! . Theologische und biografische Auseinandersetzung mit dem geweihten Frauenpriestertum“ statt. Ein Ergebnis: Dass es kein geweihtes Frauenpriestertum gibt, schränkt die beruflichen Möglichkeiten und die Sichtbarkeit von Frauen in der Hochschulpastoral erheblich ein.

Auswirkungen im Hochschulkontext

Die Benachteiligung von Frauen in der Katholischen Kirche ist im Hochschulkontext nicht mehr vermittelbar. Das erleben die Seelsorgerinnen in ihrem Berufsalltag im Gespräch mit Student*innen. Dass Frauen bisher von der Sakramentspendung ausgeschlossen sind, hat eine starke Symbolwirkung. Studentinnen von heute wünschen sich eine Kirche, mit der sie sich als emanzipierte junge Frauen identifizieren können. Das kann nur gelingen, wenn das Lehramt zu einem neuen Frauenbild findet und Frauen die gleiche Verantwortung und Wirksamkeit zugesteht.

Diskussionen um die Ämterfrage

Prof.in Dr.in Sabine Demel (Universität Regensburg) warf auf der Tagung die Frage auf: „Wovon haben unser Papst und unsere Bischöfe so Angst? Warum tun sie es nicht endlich und lassen auch Frauen zum Sakrament der Weihe zu? Was schreckt sie an der Vorstellung von Diakoninnen, Priesterinnen, Bischöfinnen? Wie lange wollen sie noch der Öffentlichkeit und sich selbst einreden, dass das unmöglich geht?“ Die Professorin für Kirchenrecht stellte fest: „Sowohl theologisch-inhaltlich als auch formal-rechtlich spricht alles dafür und so gut wie nichts dagegen . vorausgesetzt, die Rede von der Glaubwürdigkeit und der Zukunftsfähigkeit der Kirche sind nicht nur leere Lippenbekenntnisse.“ Die Frauenkonferenz bekräftigt die Forderungen der Osnabrücker Thesen (Ergebnispapier eines ökumenischen Kongresses im Dezember 2017 in Osnabrück): „Nicht der Zugang von Frauen zu den kirchlichen Diensten und Ämtern ist begründungspflichtig, sondern deren Ausschluss. Bei der Frage nach Frauenordination geht es nicht um die Frage nach Macht, sondern darum, welche Rolle dem Geschlecht bei der Berufung zukommt.“

Dr. Lukas Rölli

(0163) 339 23 67

roelli@fhok.de

Die **KHP** ist die Vertretung aller hauptamtlich tätigen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den rund 125 katholischen Hochschulgemeinden in Deutschland. Sie organisiert Einführungs- und Fortbildungsveranstaltungen für Hochschuleseelsorger und Hochschuleseelsorgerinnen und trägt im Rahmen des Forum Hochschule und Kirche e.V. (www.fhok.de) Mitverantwortung für die Gestaltung der Hochschulpastoral in Deutschland.

Die Frauentagung wird von der KHP-Frauenkonferenz organisiert. An ihr nehmen Referentinnen und Seelsorgerinnen aus den Hochschulgemeinden in Deutschlands teil.

Verantwortlich: Hochschuleseelsorgerin Christine Schardt (Mainz) - Vorsitzende der KHP

Geschäftsführer: Dr. Lukas Rölli (Bonn)

Forum Hochschule und Kirche e.V., Rheinweg 34, 53113 Bonn

Tel. (0228) 9 23 67-0 mobil: (0163) 339 23 67 E-Mail: roelli@fhok.de

weitere Informationen: www.fhok.de